

Jahresbericht 2018



Art. 36a KKG verbietet aggressive Werbung. Die Kreditinstitute haben in einer Konvention konkretisiert, was das heissen soll. Unter anderem: «Es ist unzulässig, für die Aufnahme von Konsumkrediten zu offensichtlich ökonomisch nicht sinnvollen Zwecken zu werben.» Das Kreditinstitut empfiehlt hier: Wenn das Budget wegen der Geburt von Zwillingen aus dem Gleichgewicht gerät, kann man die Lage mit einem Konsumkredit verschlimmbessern...

Seftigenstrasse 57
3007 Bern
Tel 031 371 84 84
Fax 031 372 30 48

Zentralstrasse 40
2502 Biel/Bienne
Tel 031 371 84 84
Fax 031 372 30 48

Farbweg 9
3400 Burgdorf
Tel 031 371 84 84
Fax 031 372 30 48

Thunstrasse 34
3700 Spiez
Tel 033 221 76 30
Fax 031 372 30 48

Berner Schuldenberatung

Telefonberatung für neue Klientinnen und Klienten:

031 376 10 10

info@schuldeninfo.ch

www.schuldeninfo.ch

www.firstbudget.ch

Vorstand

- Andrea Lüthi, Präsidentin, Leiterin Sozialabteilung Herzogenbuchsee
- Markus Engel, Vizepräsident, Behördenmitglied KESB Bern
- Urs Hofer, Leiter Abteilung Soziales, Ittigen
- Martina Hutter, Personalberatung der Inselgruppe, Bern
- Margrit Junker Burkhard, Grossrätin, Lyss
- Monika Moser, Leiterin Intake des Sozialdiensts der Stadt Bern

Revisionsstelle

- Thomas Kindler, Bern, und Andreas Vifian, Niederscherli

Team

- Lukas Ambühl, Bsc BFH in Sozialer Arbeit (80%)
- Valérie Andres, Bsc BFH in Sozialer Arbeit, BLaw (65%)
- Maren Boeck, dipl. Sozialarbeiterin FH (80%)
- Michelle Burkhalter, kaufmännische Angestellte (50%)
- Caterina Costantino, dipl. Sozialarbeiterin HFS (50%)
- Rebecca Edelman, Bsc BFH in Sozialer Arbeit (80%)
- Kevin Glauser, administrative Aushilfe (50%; Juli bis Oktober)
- Bettina Koch, kaufmännische Angestellte (80%; März bis August 2018)
- Beat Müller, dipl. Sozialarbeiter FH (60%)
- Anita Nydegger, dipl. Sozialarbeiterin FH (70%)
- Daniela Riser, kaufmännische Angestellte (60%)
- Mario Roncoroni, Fürsprecher, Co-Leiter (70%)
- Anna Roner, kaufmännische Angestellte (70%; bis Februar 2018)
- Christian Schmutz, kaufmännischer Angestellter (80%; ab Oktober 2018)
- Stephanie Schürmann, Sozialarbeiterin i.A. (90%; Feb bis August 2018)
- Ursula Seiler, dipl. Sozialarbeiterin FH (80%)
- Josephine Spicher, Bsc HSLU in Sozialer Arbeit (70%)
- Shirin Wolf, dipl. Sozialarbeiterin FH, Co-Leiterin (55%)
- Noémie Zurn-Vulliamoz, dipl. Sozialarbeiterin FH, Co-Leiterin (80%)

Inhalt

Vorwort der Präsidentin	5
Dank an die GeldgeberInnen	6
Hilfe holen, bevor der Schuldenberg anwächst – Interview mit einer Klientin	7
Die Entwicklung des Budgets der Berner Schuldenberatung (Diagramm)	8
Telefonische Vorabklärungen und Erstberatungen (Diagramme)	9
Regionale Herkunft der Beratenen (Diagramme)	10
Nationale Trends im Konsumkredit (Diagramm)	11
863'000 Franken Reduktion von Konsumkreditforderungen	11
Grosse Schuldenübersicht (Tabelle)	12
Verbreitung ausgewählter Schuldenarten (Diagramm)	12
Die Entwicklung des Sanierungsfonds (Diagramm)	13
Sanierungen und Konkursbegleitungen	14
Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen der Stadt Bern	15
Kosten-/Nutzenmodell aus der Sicht der öffentlichen Hand (Tabelle)	16

Vorwort der Präsidentin

2018 hat sich das Team der Berner Schuldenberatung nach der Decke gestreckt und sehr effizient gearbeitet. Das stimmt für 2019 optimistisch. 2019 ist das Jahr, in dem die kantonale Subvention um 54'000 Franken gekürzt wird. Die Berner Schuldenberatung versucht, die Subventionskürzung ohne signifikanten Stellenabbau zu bewältigen.

Die wichtigsten Kennzahlen:

- 2018 wurden 1357 telefonische Vorabklärungen mit Privatpersonen aus dem Kanton Bern durchgeführt. 2017 waren es deren 1124.
- 2018 wurden 530 neue Erstberatungsdossiers eröffnet (2017: 480). Insgesamt wurden 2018 1333 Erstberatungsdossiers geführt.
- 2018 führten juristisch begründete Interventionen des Beratungsteams zu 863'000 Franken Forderungsreduktionen. Damit hat sich der Erfolg gegenüber 2017 mehr als verdoppelt. 2017 lagen die Forderungsreduktionen bei 354'000 Franken.
- Die neu eröffneten Erstberatungsdossiers umfassten 52 Millionen Franken Schulden (2017: 38,7 Mio).
- Die mittlere Verschuldung lag bei 52'600 Franken. Gegenüber 2017, wo der Median bei 50'000 Franken lag, ist ein leichtes Wachstum zu verzeichnen.
- Die Schulden bei den Krankenkassen breiten sich weiter aus. 2017 hatten 54,6 % der KlientInnen Krankenkassenschulden, 2018 waren es 59,2 %.
- 2018 konnten 38 aussergerichtliche Nachlassverträge abgeschlossen werden (2017: 23). Die Gläubiger erhielten zwischen 14,91 % und 73 Prozent ihrer Forderungen. In 11 weiteren Fällen konnten die Forderungen zu 100 % abbezahlt werden.
- Die Zahl der gerichtlichen Nachlassverträge ist rückläufig (von 6 im Jahr 2017 auf 4). Die Gläubiger erhielten 20,12 % bis zu 25,00 %.
- Sehr erfolgreich war die Tätigkeit der Berner Schuldenberatung auch im Bereich des Leistungsvertrags mit der Stadt Bern. Die Stadt Bern finanziert die Beratung von KlientInnen, welche vom Sozialdienst an die Berner Schuldenberatung überwiesen werden, mit 60'000 Franken im Jahr. Der direkte Erfolg für die öffentliche Hand beläuft sich auf 102'000 Franken (siehe das Kosten-Nutzen-Modell auf S. 16 des Jahresberichts).

Die Zahlen zeigen deutlich auf, dass das Hauptgewicht der Tätigkeit auf der Stabilisierung der überschuldeten Haushalte liegt und dass nur eine kleine Minderheit der Ratsuchenden saniert werden kann. Dies war auch das Motiv für den Namenswechsel 2009, als sich der «Verein Schuldensanierung» in «Berner Schuldenberatung» umbtaufte. Trotz diesen erdrückend klaren Zahlen behaupten die Autoren einer Studie zum Thema «Armut und Schulden in der Schweiz», dass nicht sanierbare armutsbetroffene KlientInnen von den gemeinnützigen Schuldenberatungsstellen im Stich gelassen und «nach einer Erstberatung an polyvalente Stellen überwiesen» würden. Gegen die Kritik an dieser faktenfreien Fehleinschätzung, wehren sich die Autoren mit der Behauptung, ihre Studie sei wissenschaftlich fundiert und wer sie beanstande, vertrete einfach seine spezifischen Interessen. Es bleibt zu hoffen, dass das Niveau der «wissenschaftlichen» Auseinandersetzung 2019 steigt.

Wie alle Jahre möchte ich abschliessend allen Mitarbeitenden der Berner Schuldenberatung für ihr grosses Engagement und meinen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit herzlich danken.

Für den Vorstand: Andrea Lüthi, Präsidentin

Wir danken unseren Sponsoren und SpenderInnen 2018

Bis 10'000 Fr. Einwohnergemeinde Thun | Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn | Stiftung Terra Vecchia, Gümligen

Bis 5'000 Fr. G.A. Hasler Stiftung, Bern | Kirchgemeinde Nydegg, Bern

Bis 2'000 Fr. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Niederbipp | Kirchgemeinde Münsingen

Bis 1'000 Fr. Kirchgemeinde Muri-Gümligen | Kirchgemeinde Nidau, Nidau | Lerch Christoph, Wabern | Rothenbühler K. und Lenz Rothenbühler M., Bern

Bis 500 Fr. Edelman I. und R., Biel | Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Seen, Winterthur | Kirchgemeinde Hilterfingen | Kirchgemeinde Oberburg | Mesmer Hansueli, Bern | Nydegger Fritz, Rüscheegg Gambach | Müller Martin und Wyss Müller Verena, Boll

Bis 200 Fr. Ambühl P. und Häfliger Ambühl L., Grosshöchstetten | Bärswyl Andrea, Bern | Burri Peter, Rüscheegg | Evangelisch-Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun | Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Schwarzenburg | Feller AG Gartenbau, Muri | Frei Roger, Münchenbuchsee | Grafik Werkstatt, Grünenmatt | Grossenbacher Manuel, Wichtrach | Kirchgemeinde Erlach-Tschugg | Kirchgemeinde Grossaffoltern | Müller-Bussinger Alice, Gunten | Ris-Stettler Binia und Ris Hans Beat, Bougy Villars | Schöbi Felix, Bern | Spicher Markus und Monika, Ueberstorf | Thoma Hjalmar, Bern | Wolf Bernhard, Heimisbach | Zaugg Werner, Selzach

Bis 100 Fr. Aeschbacher Monique, Bern | Andres-Aebi H. und E., Lyssach | Arnold Stephan, Zollikofen | Bezzola F. und L., Biel | Einwohnergemeinde Lengnau | Kirchgemeinde Kirchlindach | Köhler-Sutter Jörg, Corgémont | Meyer Eliane, Ulmiz | Münger Andreas, Lugnorre | Rechsteiner Roger, Wabern | Rechsteiner Rosmarie, Münchenbuchsee | Ritter Gerda-Maria, Biel | Rüeegger Zanetti Adelheid, Roggwil | Schär Brigitte, Münchringen | Seiler Emil und Elsa, Aarberg | Spicher Dominik, Bern | Vulliamoz-Schneider R. und H., Pratteln | Wolf Katharina, Grünenmatt

Bis 50 Fr. Brunner Sandro, Guggisberg | Gloor Philippe, Mattstetten | Kaufmann U., Bolligen | Pürro Anton und Sylvia, Wünnwil | Salon Angelo, A. Molinara, Bern | Schulthess Brigitte, Langenthal

Gemeinnützige Organisationen im Dienst unserer Klientinnen

Wir bedanken uns bei den Institutionen, welche im Jahr 2018 unsere Klientinnen und Klienten mit zinslosen Darlehen und mit Beiträgen à fonds perdu finanziell unterstützt haben:

- Ariel und Fina Gerber-Stiftung, Bern
- Berner Tierschutz, Bern
- Bernische Krebsliga, Bern
- Bernischer Hilfsbund, Hünibach
- Dr. Eugen Renfer Stiftung, Köniz
- Heidi und Heinrich Bebié-von Gunten Stiftung, Bern
- Helfer und Schlüter-Stiftung, Bern
- Hilfsfonds der Stadt Bern, Bern
- Insel Gruppe, Bern (Stiftung Inselspital)
- Louise-Misteli-Stiftung, Bern
- Pro Senectute Kanton Bern, Bern, Konolfingen und Thun
- Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft, Zürich
- Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern
- Schwiizer hälfed Schwiizer, Zürich
- Stadt Bern, Hilfs- / Spezialfonds
- Stiftung Familienhilfe, Bern
- Stiftung Humanitas, Zürich
- Stiftung SOS Beobachter, Zürich
- Stiftung Terra Vecchia, Gümligen
- Winterhilfe Kanton Bern, Bern

Interview mit einer Klientin

Hilfe holen, bevor der Schuldenberg anwächst!

Im Sommer vor vier Jahren meldete sich Frau A. in unserer Telefonberatung. Frau A. ist mittleren Alters und gut ausgebildet. Sie hatte sich in den vorangehenden Jahren schleichend verschuldet. Gesamthaft belief sich der Schuldenberg schlussendlich auf rund Fr. 150'000.00. Nach dreijähriger Sanierungszeit mit einem engen Budget ist Frau A. heute froh, wieder schuldenfrei zu sein.

Wie hat ihre Verschuldungsgeschichte begonnen?

Es hat sich langsam über die Jahre in diese Richtung entwickelt, da ich doch sehr leicht zu Geld von Banken kam und ich jeweils anstehende Steuer-schulden und andere offene Rechnungen mit Geld aus Kleinkrediten bezahlte. Auch war ich im Besitz von drei Kreditkarten mit Limiten bis 10'000 Franken! Ich hatte eine gute und sichere Arbeitsstelle, wo ich sehr gut verdiente und konnte die Raten immer bezahlen. Ich lebte gut, ging oft aus und gönnte mir grössere und kleinere Reisen. Ich lebte immer etwas auf zu grossem Fuss.

Nach über 20 Jahren verlor ich meine Arbeitsstelle. Während der langen Arbeitssuche wuchsen mir die Schulden über den Kopf und ich konnte meine Raten nicht mehr bezahlen.

Was war ausschlaggebend, dass Sie sich Hilfe gesucht haben?

Ich suchte über ein Jahr nach einer neuen Aufgabe und fand schlussendlich eine Anstellung, die aber vorerst nur befristet war. Eine meiner Kreditraten war versichert – diese Versicherung zahlte 12 Monate, danach musste ich die Rate wieder selber übernehmen. Das liess das Fass überlaufen und ich brauchte Hilfe. Ich wusste von der Berner Schuldenberatung. Trotzdem wartete ich lange, bis ich den Mut fand, den Kontakt aufzunehmen, und ich schämte mich auch sehr.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit der Berner Schuldenberatung erlebt?

Ich fühlte mich sofort verstanden. Endlich wurde mir geholfen. Mir wurde klar gemacht, dass es ein langer Weg werden könnte, und ich wusste auch, dass

dies meine einzige und letzte Chance war. Anfang Dezember wurde ich dann per neuem Jahr fest angestellt. Was für eine Erleichterung! Einer Sanierung stand nichts mehr im Weg.

Was war positiv, was eher schwierig?

Die Last war weg, ich hatte keine Angst mehr vor den bösen Briefen der Gläubiger, ich konnte alles an meine Beraterin weiterleiten. Auch die Steuern wurden immer direkt bezahlt. Die Verhandlungen wurden nur noch über die Berner Schuldenberatung geführt. Ich hatte zwar nicht viel Geld zur Verfügung, aber ich war befreit und hatte keine Angst mehr, am Abend in den Briefkasten zu schauen.

Ich stellte fest, dass man mit wenig Geld schnell an den Rand der Gesellschaft gerät. Gerade in der Schweiz läuft sehr vieles nur über Geld und wer wenig hat, hat nicht viel Möglichkeiten, am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Ich persönlich hatte öfters ein schlechtes Gewissen, wenn ich mir etwas gönnte: ein Essen auswärts, Kino, mal ein Konzert oder einen Ausflug. Meist war es so, dass ich die ersten zwei Wochen nach der Auszahlung des Lohns normal lebte und dass dann noch zwei enge Wochen kamen. Ich zog mich also in den zwei Wochen vor dem nächsten Lohn eher zurück.

Im Sommer 2018 mussten Sie das letzte Mal eine Rate überweisen. Die Schuldensanierung ist geschafft. Wenn Sie rückblickend an die Zeit während der Schuldensanierung denken, an was erinnern sie sich?

An ein enges Budget! Bei jedem Einkauf musste ich genau überlegen, was ich zu welchem Preis kaufe

und ob ich das nun auch wirklich brauche. Diese Gedanken habe ich eigentlich immer noch und das halte ich nicht für schlecht für mich persönlich. Und ja, in meinem Umfeld wussten nur ganz wenige Leute Bescheid, ich zog mich auch von einigen zurück.

Was hat Ihnen während dieser Zeit geholfen, die Sanierung durchzustehen?

Drei Jahre waren irgendwie absehbar – und die Zeit vergeht schnell. Manchmal habe ich mich auch be-

lohnt: So habe ich immer Fünfliber in ein Kässeli getan, und Ende Monat gab es schnell mal ein Abendessen oder sonst eine kleine Belohnung.

Was würden Sie betroffenen Personen raten?

Hilfe holen, bevor die Schulden zum Berg werden. Budgetberatungen in Anspruch nehmen und ja, wenn es geht, ein bisschen Geld sparen, Steuern, Krankenkasse immer bezahlen und – ja keine Kleinkredite aufnehmen!

Die Entwicklung des Aufwands der Berner Schuldenberatung

Das Jahr 2009 ist für die Entwicklung der Berner Schuldenberatung ein Schlüsseljahr. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern investierte in den Ausbau der Berner Schuldenberatung, wie er im Bericht einer Expertengruppe vorgeschlagen worden war. Das «Konzept Schuldenberatung im Kanton Bern» wurde umgesetzt.

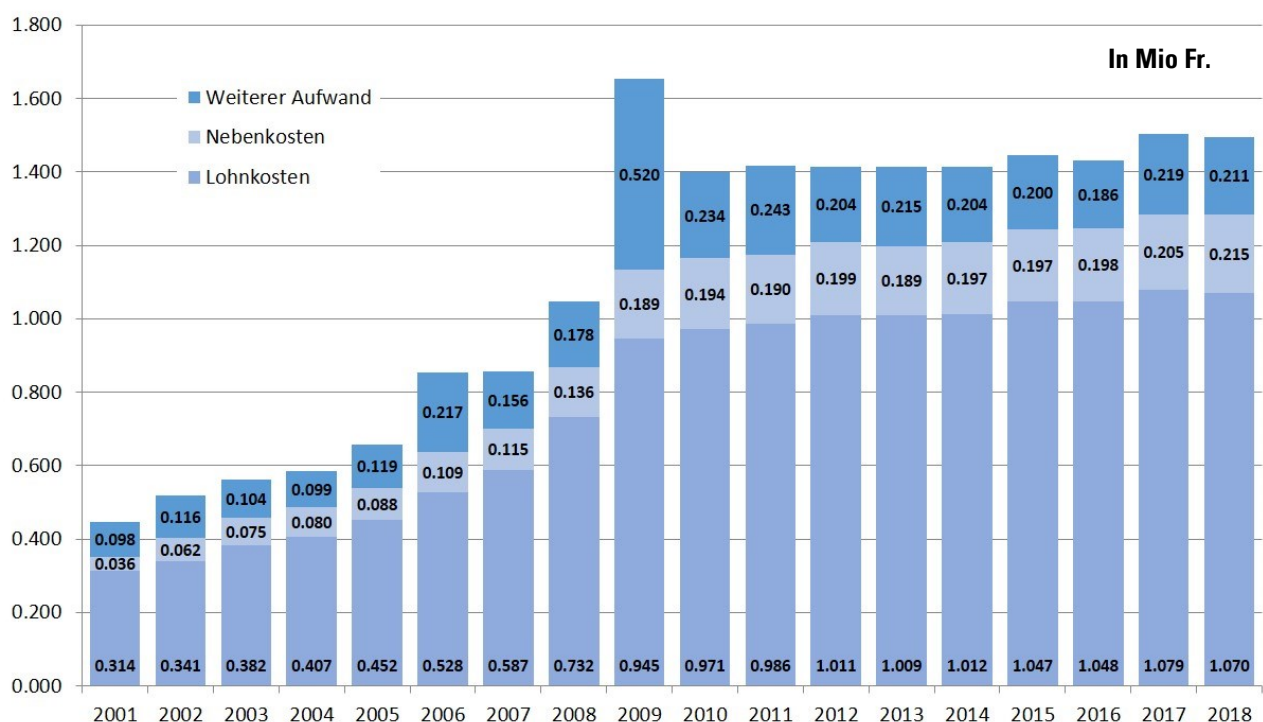
Heute betreibt die Berner Schuldenberatung neben dem Hauptsitz im Berner Weissenbühlquartier Zweigstellen in Burgdorf, Spiez und Biel.

Nachdem die kantonale Unterstützung jahrelang nur eine Richtung kannte – aufwärts!, steht die Berner Schuldenbera-

tung zum ersten Mal in ihrer Geschichte vor einem Abbau der Unterstützung. 2019 wird die Subvention der Gesundheits- und Fürsorgedirektion um 54'000 Franken gekürzt, wie es der Grosse Rat im Rahmen der Sparmassnahmen beschlossen hat.

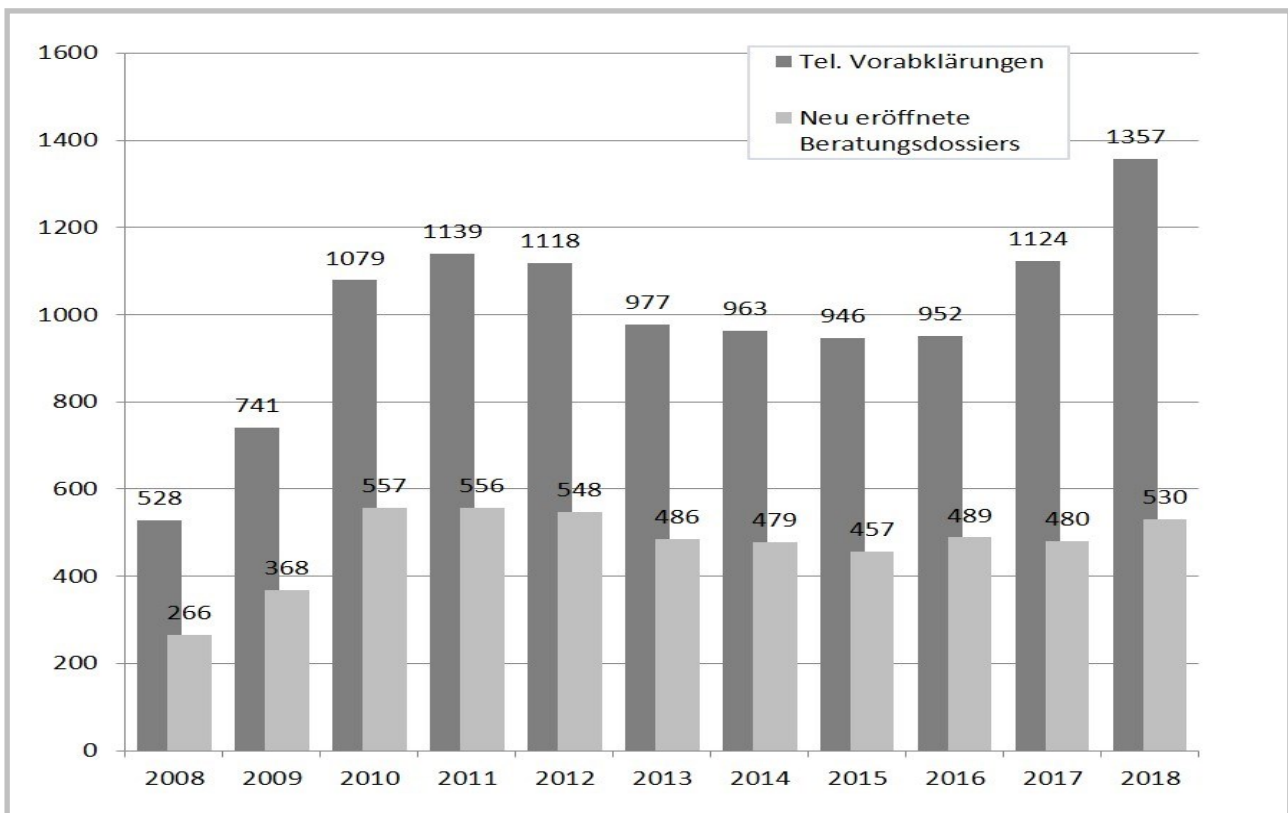
Der Vorstand und die Geschäftsleitung haben beschlossen, die Kürzung wenn möglich zu bewältigen, ohne Personal abzubauen. Die Unterstützung durch unser Umfeld, aber auch das grosse Engagement des Teams lassen berechnete Hoffnung aufkommen, dass dies gelingen wird.

Der nächste Jahresbericht wird Aufschluss geben, ob das ehrgeizige Ziel erreicht werden kann.



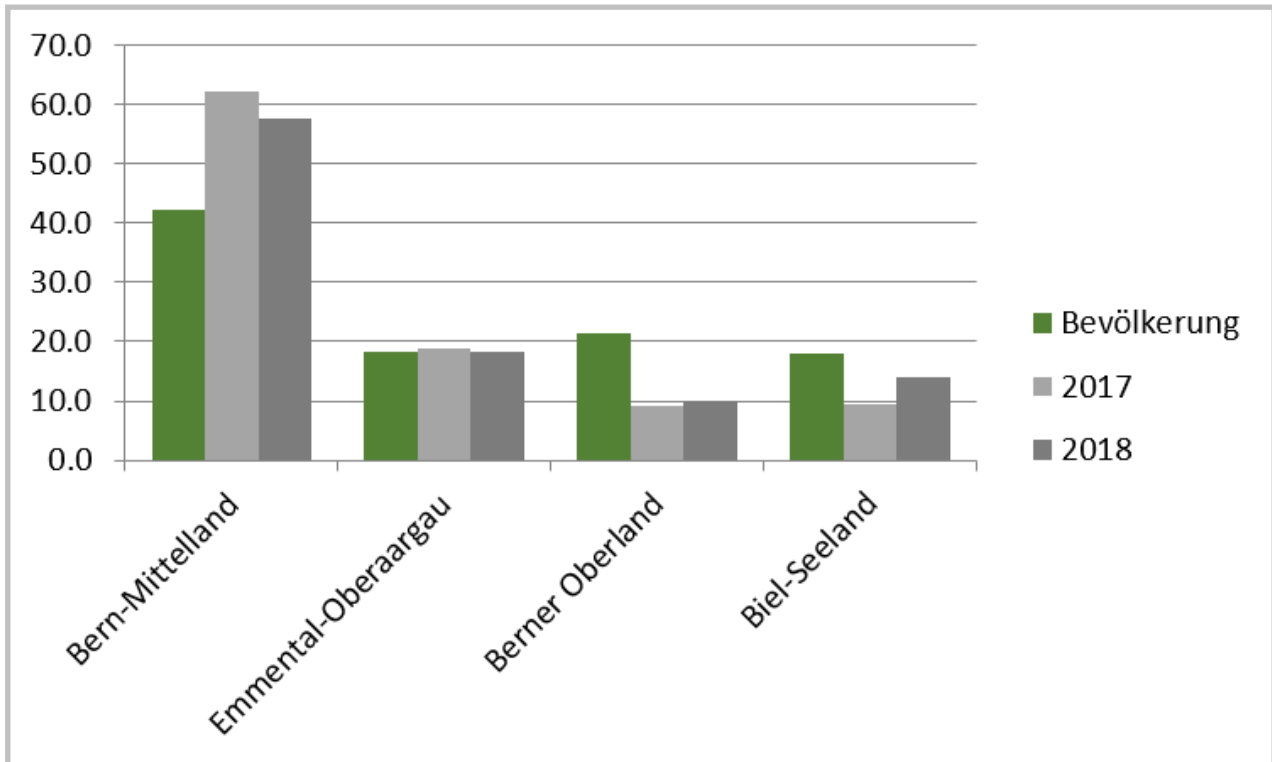
Telefonische Vorabklärungen und Erstberatungen

2018 haben wir 1'357 telefonische Vorabklärungen mit überschuldeten Privatpersonen und ihren Angehörigen durchgeführt (2017: 1'124 telefonische Vorabklärungen). Davon entfielen 16 Beratungen auf Personen mit ausserkantonalem Wohnsitz. 530 Erstberatungsdossiers wurden 2018 neu eröffnet (2017: 480) Als «Erstberatungsdossiers» gelten die Dossiers, welche zu einer länger dauernden Schuldenberatung führen und statistisch erfasst werden. Nicht mitgezählt werden die Beratungskontakte mit Sozialtätigen und die Kurzberatungen mit Privaten, welche nicht über die telefonische Schuldenberatung geführt wurden und welche auch nicht in eine Schuldenberatung am Tisch mündeten. 2018 wurden insgesamt 1'333 Beratungsdossiers geführt (2017: 1'185).



Regionale Herkunft der Beratenen

Die Statistik der Telefonberatungen erlaubt einen Rückschluss auf die regionale Herkunft der Beratenen. Die Berner Schuldenberatung berät im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion die Ratsuchenden aus den deutschsprachigen Regionen des Kantons. Im Berner Jura ist das Centre Social Protestant in Moutier mit der Schuldenberatung betraut worden. In unserem Tätigkeitsgebiet wohnen 975'000 Personen. Es wurden 1'357 Telefonberatungen erfasst. 16 Ratsuchende hatten nicht im Kanton Bern Wohnsitz. Bei 7 Beratenen ist der Wohnsitz unbekannt. 1'334 Beratungen konnten statistisch ausgewertet werden.



Lesebeispiel:

Am 31.12.2017 wohnten 42,3% der Bevölkerung des deutschsprachigen Kantonsteils in der Region Bern-Mittelland. 2017 stammten 62,3% der Beratenen aus der Region Bern-Mittelland, 2018 57,5%.

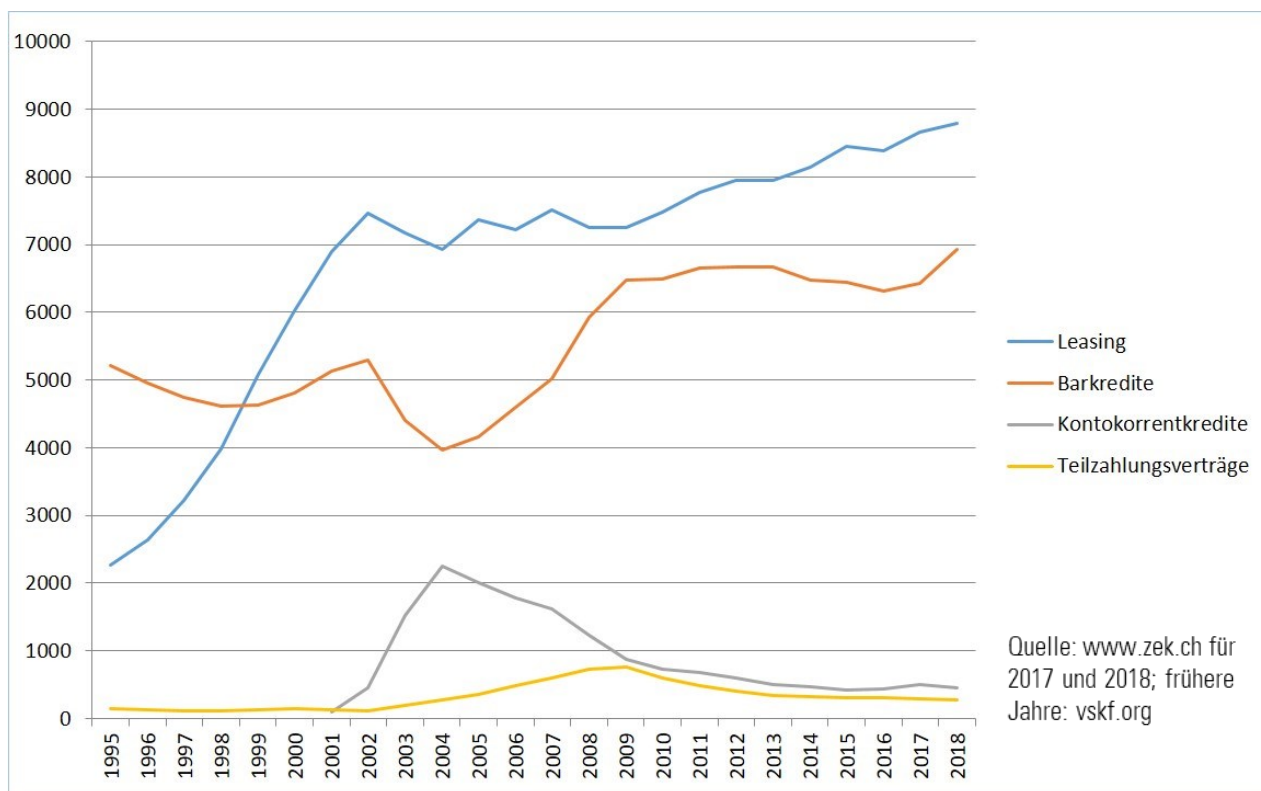
Regionale Herkunft der Beratenen (in %)

	Bevölkerung	2017	2018
Bern-Mittelland	42.3	62.3	57.5
Emmental-Oberaargau	18.2	19.0	18.4
Berner Oberland	21.5	9.3	10.1
Biel-Seeland	17.9	9.5	13.9

2018 ist an der Zentralstrasse 40 die Bieler Zweigstelle der Berner Schuldenberatung eröffnet worden. Sie wird von Rebecca Edelmann betreut. Der Anteil der Beratenen, welche aus der Region Biel-Seeland stammten (zuzüglich vereinzelte deutsch sprechende Ratsuchende aus dem Berner Jura) ist sofort signifikant gestiegen: von 9,5 % auf 13,9 %. In absoluten Zahlen: 2017 wurden 105 Personen aus der Region telefonisch beraten, 2018 waren es 186.

Nationale Trends im Konsumkredit

Offene Verpflichtungen in Mio Franken



Nationale Trends im Konsumkredit: Neue Rekordwerte für das Leasing und den Barkredit

	2017	2018	Veränderung in %
Leasing	8'657.226	8'793.262	1.6
Barkredite	6'432.719	6'923.683	7.6
Kontokorrentkredite	507.667	456.199	-10.1
Teilzahlungsverträge	297.143	276.416	-7.0
	15'894.755	16'449.560	3.5

Offene Beträge in Mio Fr.

Das Volumen des Konsums auf Pump ist in der Schweiz 2018 um 3,5 % gestiegen. Beim Leasing sind 8,8 Milliarden Franken offen, beim Barkredit 6,9 Milliarden – zweimal ein neuer Rekordwert. Die durchschnittliche Laufzeit der Barkredite ist seit 2013 von 54,1 auf 57,6 Monate angewachsen, die durchschnittliche Restschuld von CHF 18'498 auf CHF 21'499.

Die nahezu bedeutungslosen Festkredite sind nicht in die Statistik integriert worden.

863'000 Franken Forderungsreduktion bei 44 Barkrediten

Das Team der Berner Schuldenberatung überprüft die Forderungen, welche Kreditinstitute und Leasinggesellschaften geltend machen, regelmässig auf ihre juristische Haltbarkeit.

2018 konnten bei 44 Konsumkrediten Forderungsreduktionen im Gesamtbetrag von 863'000 Franken ausgehandelt werden (2017: 21 Verträge; 354'000 Franken Reduktionen).

Insgesamt 185 Barkredite

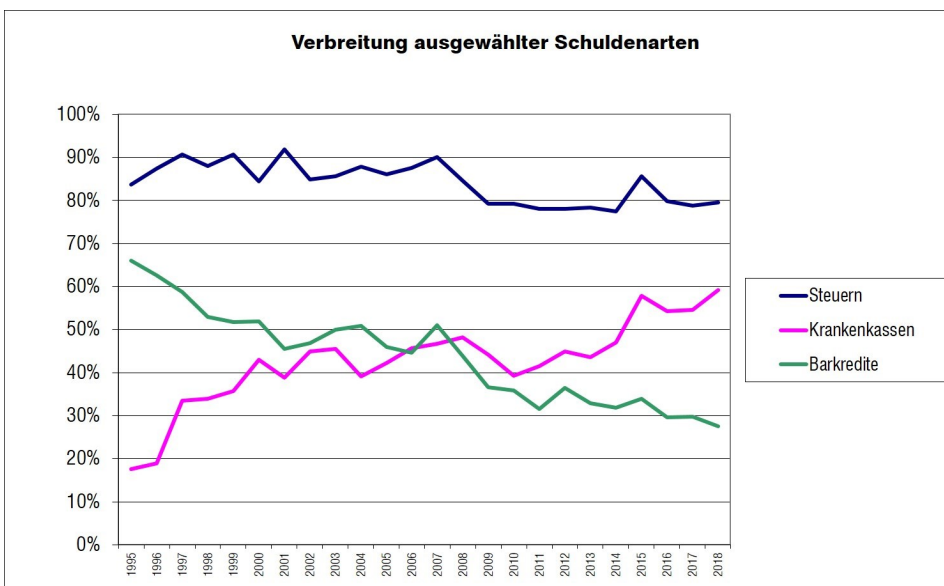
Das Team der Berner Schuldenberatung befasste sich 2018 mit insgesamt 185 Barkrediten (2017: 183). Mit grossem Abstand liegen die Cembra Money Bank und die Bank-now vor dem Feld:

Cembra Money Bank	64
Bank-now	39
Migrosbank	19
Cashgate	13
Kantonalbanken	6
Weitere Banken	34
Total	185

Grosse Schuldenübersicht: Durchschnittliche Verschuldung bei 98'000 Franken

2018 stieg die durchschnittliche Verschuldung von 80'672 Franken auf 98'218 Franken. Der am höchsten verschuldete Haushalt hatte 9,28 Mio Franken Schulden. Der Median lag bei 52'600 Franken, das heisst: die eine Hälfte der KlientInnen hatte höhere Schulden, die andere Hälfte tiefere (2017: 50'000 Franken). 79,6 % der Klientinnen und Klienten der Berner Schuldenberatung hatten Schulden bei der Steuerverwaltung (2017: 78,8%), 59,2 % bei der Krankenkasse (54,6 %). Wenn ein Haushalt bei der Steuerverwaltung in der Kreide stand, belief sich die Schuld im Durchschnitt auf 32'113 Franken (29'554 Franken), bei der Krankenkasse liegt die durchschnittliche Schuld bei 10'322 Franken (10'849 Franken). Es konnten die Daten von 530 Haushalten verarbeitet werden (2017: 480). Die KlientInnen hatten insgesamt 52,1 Millionen Franken Schulden (2016: 38,7 Mio).

Schuldenkategorie	Anzahl	Häufigkeit	Durchschnitt	Median	Max.	Mind.	Summe
Steuern	422	79.6%	32'113	19'500	1'233'321	426	13'551'685
Barkredite	146	27.5%	29'958	20'600	425'027	500	4'373'929
Kredit- und Kundenkarten	122	23.0%	5'658	4'066	27'000	208	690'311
Kontoüberzüge	52	9.8%	3'044	1'900	30'000	200	173'502
Telekommunikation	84	15.8%	2'457	1'000	34'576	69	206'417
Leasing	12	2.3%	8'088	6'125	17'890	600	97'060
Krankenkasse	314	59.2%	10'322	5'819	105'517	1	3'241'253
Andere Gesundheitskosten	144	27.2%	2'365	1'328	15'300	157	340'523
Mietzinsen/Hypothekarzinsen	86	16.2%	11'751	3'555	240'000	129	1'010'609
Bussen und Gerichtskosten	66	12.5%	2'965	1'400	17'814	6	195'680
Alimente	41	7.7%	32'773	19'747	264'081	1'600	1'343'709
Sozialhilfe	23	4.3%	12'836	6'679	64'514	204	295'222
Privatschulden	105	19.8%	14'784	7'725	120'000	500	1'552'349
Geschäftsschulden	19	3.6%	536'638	32'608	9'284'112	8'317	10'196'124
Andere Schulden	322	60.8%	16'720	5'827	646'850	100	5'383'983
Schuldenart unbekannt	49	9.2%	191'898	89'972	1'822'440	10	9'402'992
Total	530						52'055'348
Verschuldung pro Haushalt			98'218	52'600	9'284'113	10	



Der Sanierungsfonds im Jahr 2018

Seit dem Jahr 1986 hat die Berner Schuldenberatung insgesamt 2,601 Millionen Franken in zinslose Darlehen zur Finanzierung von Konkurskostenvorschüssen und Nachlassvertragsdividenden investiert. 2,457 Millionen Franken wurden zurückbezahlt. Die Abschreibungen liegen bei 67'599 Franken (2.59 Prozent). Ausstehend sind gegenwärtig 76'555 Franken.

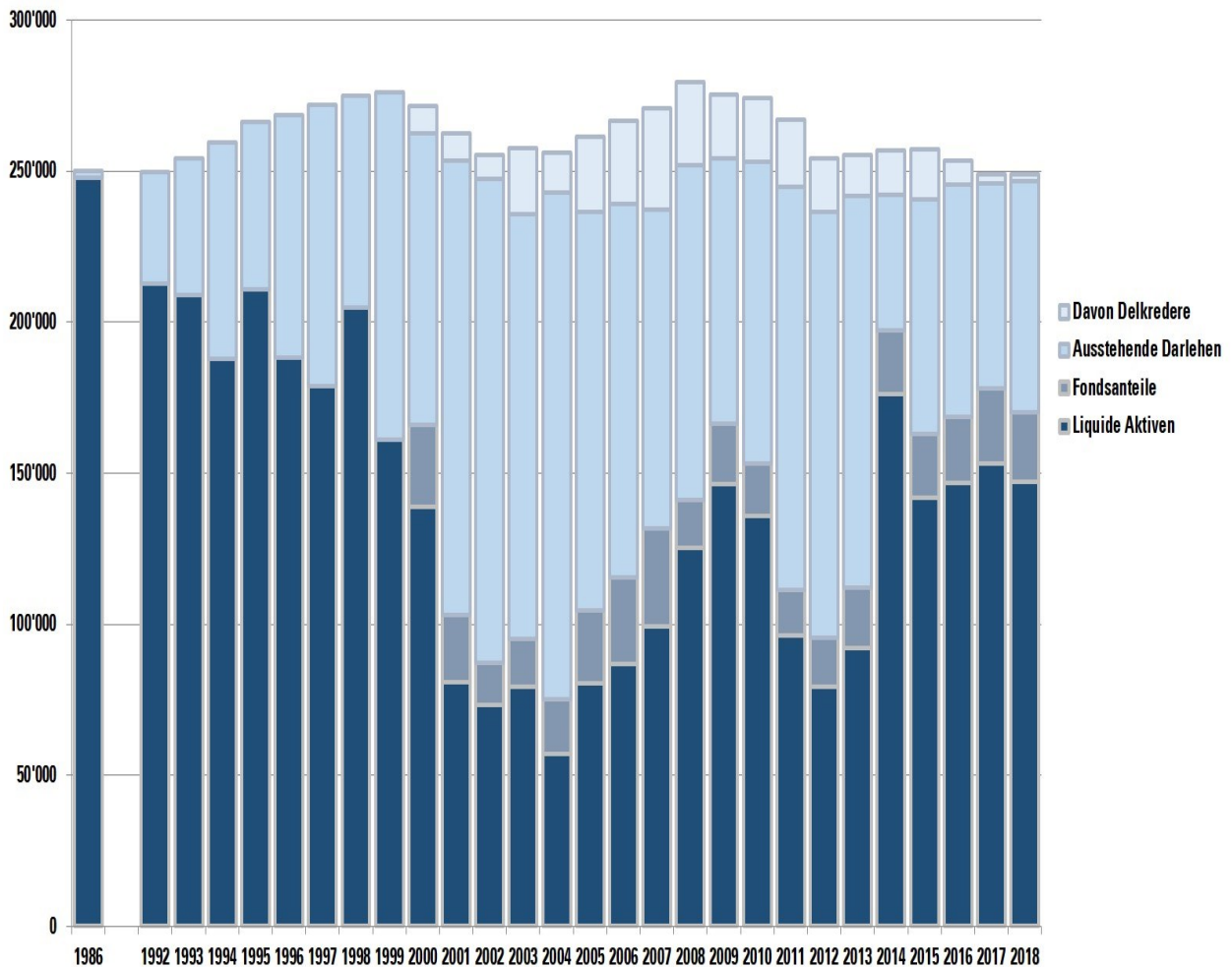
Im Jahr 2018 wurden 18 Darlehen ausbezahlt (2017: 15). Es wurden 3 Darlehen für aussergerichtliche Nachlassverträge gewährt, im Vorjahr waren es 2. Im Jahr 2018 wurden 13 Privatkonkurse finanziert, im 2017 waren es auch 13 Privatkonkurse. Zudem wurde im Jahr 2018 ein Darlehen für eine Teilsanierung gewährt.

Im 2018 wurde ein gerichtlicher Nachlass finanziert (2017 kein gerichtlicher Nachlass).

2018 wurden für insgesamt 76'276 Franken Darlehen gewährt (2017: 78'500). Die durchschnittliche Schuldensumme betrug 112'983.67 Franken (2017: 199'134.14). Im Total schuldeten die DarlehensnehmerInnen ihren Gläubigern 1,921 Millionen Franken (2017: 3,186 Millionen Franken). Die niedrigste Schuldensumme lag bei 3'516 Franken (2017: 19'228), die höchste bei 536'141 (2017: 832'771).

Insgesamt 20 Darlehen sind noch nicht vollständig zurückbezahlt. Schwierigkeiten gab es 2018 bei der Rückzahlung von 1 Darlehen (2017: 1) bei dem noch 2'500 Franken offen sind (2017: 2'900).

Entwicklung des Sanierungsfonds



Sanierungen und Konkursbegleitungen

2018 wurden 31 Privatkonkurse eingeleitet (2017: 45). Es konnten 42 Sanierungen erfolgreich abgeschlossen werden (2017: 35). Es wurden insgesamt 2,640 Mio Franken Schulden saniert (2017: 2,169 Mio Fr.). Den Gläubigern wurden insgesamt 1,226 Mio Franken zugesichert (2017: 962 000 Franken). Die tiefste Dividende lag bei 14,91 % (2017: 8,7 %). Dazu kommen 52 Teilsanierungen, bei denen es Sinn machte, nur einen Teil des Schuldenbergs abzutragen (2017: 51).

Spitzenreiter unter den Sanierungswegen ist nach wie vor der aussergerichtliche Nachlassvertrag, die Einigung mit der Gesamtheit der Gläubiger auf freiwilliger Basis. Dazu sind auch die Einigungen zu zählen, die mit einer einvernehmlichen Schuldenbereinigung eingeleitet wurden. Denn auch hier kann kein Gläubiger gegen seinen Willen in eine Lösung eingebunden werden und kommt die Lösung nur zustande, wenn jeder einzelne Gläubiger die Zustimmungserklärung abgibt.

Die Details:

- In 11 Fällen erhielten die Gläubiger 100 % ihrer Forderungen (2017: 6).
- Die Gläubiger verzichteten bei 38 aussergerichtlichen Nachlässen auf einen Teil ihrer Forderung (2017: 23). Sie bekamen 14,91 bis 73,00 % ihrer Forderungen, im Durchschnitt 37,44 %. Der Median liegt bei 33,79 %.
- 12 der aussergerichtlichen Nachlassverträge wurden im Rahmen einer einvernehmlichen privaten Schuldenbereinigung abgeschlossen (2017: 8).

Daneben wurden 2017 folgende Typen von Sanierungen abgeschlossen:

- 4 gerichtliche Nachlassverträge wurden vom Gericht bestätigt (2016: 6): Die tiefste Dividende liegt bei 20,12 %, die höchste bei 25,00 %. Die durchschnittliche Dividende für die nicht privilegierten Gläubiger liegt bei 22,56 %.
- Dazu kommen 52 Teilsanierungen (2017: 51), bei denen nur ein Teil der Forderungen erledigt werden konnte (z.B. wurden nur die Nach-Konkurs-Schulden erledigt).

Schliesslich wurden 31 Privatkonkurse eingeleitet (2017: 45).

Begriffe

- **«Aussergerichtlicher Nachlassvertrag»:** Freiwillige Vereinbarung mit der Gesamtheit der Gläubiger, bei der diese in der Regel auf einen bestimmten Prozentsatz ihrer Forderungen verzichten. Das Mandat wird erfasst, wenn im Jahr 2018 die letzte für das Zustandekommen der Vereinbarung notwendige Zustimmungserklärung eingetroffen ist.
- **«Einvernehmliche private Schuldenbereinigung»:** Das Gericht hat auf Antrag der Klientin oder des Klienten eine Stundung angeordnet und eine Sachwalterin oder einen Sachwalter eingesetzt (Art. 333 ff. SchKG). Es sind jene einvernehmlichen privaten Schuldenbereinigungen gezählt worden, welche 2018 mit einem aussergerichtlichen Nachlassvertrag abgeschlossen werden konnten.
- **«Gerichtlicher Nachlassvertrag»:** Gesetzlich geregeltes Verfahren der Nachlassstundung (Art. 292 ff. SchKG). Es werden nur jene Mandate gezählt, bei denen im Jahr 2018 das Gericht die ausgehandelte Lösung bestätigt hat.
- **«Teilsanierung»:** Es werden nur einzelne Schulden saniert, nicht die Gesamtheit. Wo diese Lösung zur Stabilisierung der Lage beiträgt, wird sie durchgeführt.
- **«Privatkonkurs»:** Es werden jene Konkursbegleitungen gezählt, bei denen das Gericht im Jahr 2018 den Konkurs eröffnet hat (Art. 191 SchKG).

Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen der Stadt Bern

Seit dem 1. Oktober 2003 betreut die Berner Schuldenberatung gestützt auf einen Leistungsvertrag mit der Stadt Bern ehemalige SozialhilfeklientInnen. 2018 konnte die öffentliche Hand, aber auch die Klientschaft einen ausserordentlichen finanziellen Erfolg verbuchen.

Der Sozialdienst der Stadt Bern hat 2018 35 neue Kostengutachten ausgestellt (2017: 20). Daneben wurden 15 KlientInnen weiter betreut, deren Dossiers in den Vorjahren eröffnet worden waren (2017: 25).

232'439 Franken Schuldenerlass. Die Klientinnen und Klienten profitieren zunächst rein finanziell von unseren Interventionen. Im Jahr 2018 haben 8 KlientInnen 232'439 Franken Schuldenerlass erhalten (2017: 9 KlientInnen; 55'133 Franken). Damit werden nur die Erlasse erfasst, die 2018 erreicht werden konnten. Bei verschiedenen KlientInnen wird sich der Erfolg erst im Jahr 2019 einstellen.

65'876 Franken für die Steuerverwaltung. Die Bemühungen der Berner Schuldenberatung haben dazu geführt, dass die Steuerverwaltung 65'876 Franken für laufende Steuern und Krankenkassenverlustscheine bekommen hat (2017: 10'320 Franken). Dazu kommen 8'519 Franken für die Hauptabteilung Mehrwertsteuer. In den laufenden Teillohnverwaltungen wurden der Steuerverwaltung 4'430 Franken einbezahlt.

Weiterer Nutzen für die Steuerverwaltung. Die Steuerverwaltung profitiert bei allen Teillohnverwaltungen von der erhöhten Sicherheit, dass die Steuern effektiv bezahlt werden. Die Teillohnverwaltungen werden von unseren Klientinnen und Klienten teilweise jahrelang weitergeführt. Der Nutzen ist erheblich, wir versuchen aber nicht mehr, ihn zu beziffern und ins Kosten-Nutzen-Modell (auf der folgenden Seite) zu integrieren.

23'644 Franken für den Sozialdienst der Stadt Bern. Zum finanziellen Erfolg gehören auch die 23'644 Franken, welche dem Sozialdienst der Stadt Bern zurückbezahlt werden konnten.

Das Kosten-Nutzen-Modell. Mit dem Kosten-Nutzen-Modell versuchen wir, den Erfolg des Leistungsvertrags mit dem Sozialamt der Stadt Bern in Franken und Rappen auszuweisen. Wir halten uns weitgehend an die Annahmen des Kosten-Nutzen-Modells, welches eine ExpertInnengruppe mit VertreterInnen der Justiz, der Betreibungsämter, des

Steuerinkassos, der Verwaltung und der Schuldenberatung im Projektbericht „Konzept für die Schuldenberatung im Kanton Bern“ im Jahr 2006 zuhanden der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern verabschiedet hat.

Indirekter Erfolg für den Fiskus. Wie im Vorjahr wurden 8 Ratsuchende beim Ausfüllen und Einreichen der Steuererklärung betreut.

Bessere Kooperation mit allen Gläubigern. Die Betreuung führt allgemein zu einer verbesserten Kooperation mit Ämtern und Vertragspartnern: Eingeschriebene Briefe werden wieder abgeholt, Fristen werden eingehalten, Vorladungen (etwa des Betreibungsamts) werden befolgt usw.

Der Inkassoaufwand der öffentlichen Hand geht zurück. Der Inkassoaufwand geht nicht nur für Steuerforderungen zurück, sondern allgemein für die Forderungen der öffentlichen Hand: Forderungen des Amtes für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht, von Gerichten, von alimentenbevorschussenden Stellen usw. Hier wäre auch der Umstand zu gewichten, dass der Inkassoerfolg dank der massgeschneiderten Budgetierung optimiert wird.

Entlastung der Betreibungsämter... Unsere Interventionen tragen auch dazu bei, dass die Belastung für die Betreibungsämter zurückgeht: Die GläubigerInnen unserer Klientel verlangen dank der verbesserten Kommunikation weniger oft Betreibungshandlungen.

... und der Krankenkassen. Betreute KlientInnen bezahlen die Prämien und Kostenbeteiligungen der obligatorischen Grundversicherung regelmässig; dies ergibt Einsparungen bei der Überprüfung und Eintreibung der Krankenkassenforderungen sowie für die Schreiben an die Versicherten.

Working Poor. Fast alle KlientInnen arbeiten im Niedriglohnsegment. Die Steuererträge aus diesen Einkommen fallen dementsprechend niedrig aus. Der Nutzen für die KlientInnen ist dabei viel höher als der Nutzen für die öffentliche Hand.

Kosten/Nutzen-Modell 2018

Erfolg für die öffentliche Hand

Beitrag der Stadt Bern 60'000.00

Direkter Erfolg

- Überweisungen an die Steuerverwaltung	65'876.10
- Laufende Steuern	4'430.00
- Sozialdienst der Stadt Bern	23'644.60
- Überweisungen an die Hauptabteilung Mehrwertsteuer	<u>8'519.00</u>

Total direkter Erfolg 102'469.70

Indirekter Erfolg

- Eingesparter Verwaltungsaufwand für Mahnungen, Ermessenseinschätzungen, Behandlung von Einsprachen und Erlass- gesuchen während 12 Monaten	1'200.00
- Durch Outsourcing eingesparter Verwaltungsaufwand während 12 Monaten	<u>7'200.00</u>

Total indirekter Erfolg 8'400.00

Erfolg für die öffentliche Hand 50'869.70

Total 110'869.70 110'869.70

Erfolg für die Klientinnen und Klienten

Schuldenerlass 232'439.15

Abbezahlte Schulden 100'991.65

Total Schuldenverringerung 333'430.80